Verband der Internationalen Autovermieter

# Internetbasierte Fahrzeugzulassung (i-Kfz) Stufe 4 – Praxiserkenntnisse und Anforderungen der Autovermieter

(Stand: 16. Oktober 2025)

## Hintergrund

Der Verband der internationalen Autovermieter (VIA) vertritt die vier größten internationalen Autovermieter in Deutschland (AVIS Budget Group, Europcar Mobility Group, Enterprise Mobility, Hertz). Die Mitgliedsunternehmen betreiben bundesweit ca. 1.500 Stationen und bewegen jährlich mehrere hunderttausend Fahrzeuge. Autovermieter sind damit zentrale Akteure im Bereich der Fahrzeugzulassung in Deutschland. Die reibungslose Ein- und Ausflottung von Fahrzeugen ist für Sie als Flottenanbieter essentieller Bestandteil des Geschäfts.

Mit der Einführung der i-Kfz Stufe 4 steht die Fahrzeugzulassung an einem Wendepunkt: VIA begrüßt ausdrücklich, dass die Fahrzeugzulassung digitalisiert wurde und nun auch Großkunden Zulassungsvorgänge dem Grunde nach vollständig digital und automatisiert abwickeln können.

Oberste Prämisse sämtlicher Digitalisierungsvorgänge muss die Vereinfachung bestehender Prozesse sein. Vor diesem Hintergrund haben alle VIA Mitgliedsunternehmen als eine der ersten Anwender die neuen Online-Zulassungsverfahren in der Praxis großflächig getestet. Im Rahmen dieser Tests sind die nachstehenden Punkte aufgefallen, die gegenwärtig noch den Erfolg des i-Kfz Projekts insgesamt schmälern und unserer Auffassung nach dringend konkreter Nachbesserung bedürfen:

## Erkenntnisse und Herausforderungen für Autovermieter

- **Kapazitätsgrenzen und Prozessstabilität:** Im Rahmen der Umstellung auf die neuen Strukturen haben einige Fahrzeugzulassungsbehörden mitgeteilt, dass sie vorerst eine Obergrenze an Zulassungsvorgängen pro Tag definieren müssen. So hat zum Beispiel die Zulassungsbehörde in Hamburg diesen Wert vorerst auf 300 Zulassungen pro Tag **festgelegt**. Für große Flottendienstleister ist diese Obergrenze nicht ausreichend. Eine flexible, unbegrenzte Abwicklung ist auch nach den neuen Prozessen für die Planung und den Betrieb unerlässlich.
- **Zulassung in die Zukunft:** Für eine effiziente Flottenlogistik ist es notwendig, Fahrzeuge auch weiterhin flexibel für einen zukünftigen Zeitpunkt zulassen zu können. Die derzeitige Umsetzung bietet hier noch zu wenig Spielraum und Planungssicherheit.
- **Zusatzaufwand und Kosten:** Das Freilegen und Erfassen von Sicherheitscodes auf Dokumenten und Kennzeichen verursacht erheblichen Mehraufwand und zusätzliche Kosten. Auch führt der neue Briefdruck durch die Behörden zu weiteren Gebühren.
- **Abmeldung und Sicherheit:** Die Abmeldung von Fahrzeugen ist aktuell nur mit mehreren Sicherheitscodes möglich, was den Prozess verkompliziert und das Risiko birgt, dass auch Dritte (z.B. Mieter) Fahrzeuge abmelden könnten. Rückwirkende Abmeldungen sind bislang nicht vorgesehen, was die betriebliche Flexibilität einschränkt.
- **Sonderfälle und Kennzeichenmanagement:** Sonderfälle wie LKW mit Aufbauten oder Umkennzeichnungen laufen weiterhin über parallele Prozesse. Auch ist das Handling von Kennzeichen-Serien für Flottenbetreiber noch nicht ausreichend geregelt.

## Lösungsansätze und politische Forderungen des VIA

Um das volle Potenzial für die Branche und die Digitalisierung von Prozessen zu heben, sind aus Sicht des VIA folgende Anpassungen notwendig:

- Abschaffung von Kapazitätsgrenzen für Zulassungsvorgänge, insbesondere für Großkunden.
- Flexible und praxistaugliche Zulassung in die Zukunft sowie die Möglichkeit rückwirkender Abmeldungen.
- Reduzierung des administrativen Aufwands durch digitale Bereitstellung aller notwendigen Codes und Dokumente.
- Sicherstellung des Schutzes vor unbefugter Abmeldung und Anpassung der Prozesse an die Anforderungen großer Flotten.
- Einheitliche und effiziente Lösungen für das Kennzeichenmanagement sowie die Integration aller relevanten Sonderfälle in die digitalen Prozesse.
- Testphasen und enge Abstimmung mit der Branche vor bundesweitem Rollout neuer Funktionen.

Der VIA und seine Mitgliedsunternehmen dankt für den bisherigen Dialog mit dem Bundesministerium für Verkehr in dieser Sache. Wir stehen bereit, unsere Praxiserfahrungen weiterhin konstruktiv einzubringen und die Digitalisierung der Fahrzeugzulassung gemeinsam mit Politik und Verwaltung erfolgreich zu gestalten. Wir bitten um dringende Berücksichtigung unserer oben skizzierten Punkte im weiteren Prozess, um die Fahrzeugzulassung perspektivisch vollständig digital über die Großkundenschnittstelle abwickeln zu können.